

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Oestrich.

Fernsprecher Nr. 6.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9. Postcheckkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Beistellung; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare 20 M. **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich 'o. wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pf.**

Nr. 25.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 28. Mai 1916.

14. Jahrg.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

Die Rebenschildlaus (*Pulvinaria vitis*) tritt zur Zeit außergewöhnlich zahlreich in den Weinbergen und an den Wandspalieren auf. Man erkennt die Schildläuse, welche an dem alten Holz und an den Bogreben sitzen, sehr deutlich an dem braunen Schild und der weißen, flaumigen Wolle, womit sie die junge Brut schützen. Die Schildläuse ernähren sich von den besten Säften der Reben und können dieselben ganz empfindlich schwächen, so daß das Holz kurz und schwach bleibt. Es ist daher dringend anzuraten, den Schädling, wo er sich in großer Menge zeigt, zu vernichten, was durch Abreiben mit der Hand in einfacher aber wirksamer Weise erfolgen kann. Die Bekämpfung muß sobald als möglich geschehen, bevor die jungen Schildläuse das Muttertier verlassen haben. Die Arbeit kann sehr zweckmäßig mit dem Auspflücken verbunden werden.

Schilling,
Obst- und Weinbauinspektor
der Landwirtschaftskammer.

* Zur Schädlingsbekämpfung!

Von Adolf Beiderlinden.

Eine Mißernte im kommenden Herbst wird dem gesamten Winzerstand unzweifelhaft einen schweren Schlag versetzen. Deshalb in erster Linie: Heraus zur Bekämpfung des Heuwurms! *Peronospora* und *Didium* haben uns schon großen Schaden zugefügt, aber noch nie haben

sie derartig verheerend gewirkt, wie der gefährlichste Rebschädling, der Heu- und Sauerwurm. Der Mottenflug war stark, recht zahlreich schwärmte der Schmetterling an manchen Tagen und manche Winzer und Beobachter rechnen heute schon mit einem stärkeren Wurmbefall. Ob's so werden wird, hängt von den Umständen ab. Ein stärkerer Wurmbefall kann, er muß indessen nicht eintreten. Ebenso leicht ist's möglich, daß der Wurmbefall nur schwach wird. Deshalb ist Vorsicht bei der Anwendung der Bekämpfungsmittel geboten, die sich gegen die Eier des Widlers richten, weil bei diesen Bekämpfungsarten alle Gescheine behandelt werden müssen, ob Eier dort abgelegt sind oder nicht. Das einzig Richtige ist daher, die Raupe zu bekämpfen und da die Spritzmittel gegen sie nach den allerwärts gemachten Erfahrungen wegen des überaus dichten und undurchlässigen Gespinnstes bekanntlich überall in den Vorjahren versagt haben, so benutze man mechanische Mittel und von ihnen unbedingt das allein großvertilgende Ausbürsten der Raupen. 10 Personen befreien in einem Arbeitstag auch bei starkem Befall einen Morgen (2500 qm.) gänzlich vom Wurm. Man beginne, wenn die Blüte durchweg im Gange ist. Ist wenig Wurm vorhanden, so geht die Arbeit naturgemäß um so schneller vor sich und ist entsprechend billiger. Die Vertilgung darf bei schwachem Befall nicht unterlassen werden, denn geringer Heuwurmbefall kann eher starken Sauerwurmbefall nach sich ziehen, wie starkes Auftreten des Heuwurms, weil die Befruchtung bei wenig Motten sicherer vor sich geht. Man bürste zuerst die Blüten der

Hausstöcke einmal aus. Das übt und man hat, wenn die Blüte in der Gemarkung eintritt, schon ein Urteil über die Wirkung. Unkundige tun gut, sich von Kundigen die Arbeit zeigen zu lassen. Jeder versuche es. Der lohnende Erfolg wird nicht ausbleiben.

Weinbau und Zollverband.

Die Abhandlung von Dr. Eugen Drucker, deren Anfang wir in der vorigen Nummer unseres Blattes abgedruckt haben, schließt wie folgt:

Die Produktion der weinbauenden Gebiete der in Frage stehenden Staaten ist infolge ihrer Vielseitigkeit in der Lage, den weitestgehenden Bedürfnissen zu entsprechen. Die unübersehbare Skala der Tisch- und Tafelweine vom Verscheiser oder Lüttenberger Weißwein bis zum fränkischen Steinwein, die Rotweine vom schwarz dunklen Refosco über den Erlauer, Ekezsarder, Böslauer hinweg bis zum Altmannshäuser oder Walporzheimer der Ahrgegend, die feinen Kreszenzen Siebenbürgens, der Plattenseegegend, Gumpoldskirchens, der Moseler oder Rheingauer Gölände bieten eine so reiche Auswahl an Stärke, Farbe, Aroma und Blume, daß selbst dem wählerischsten Feinschmecker der Welt sämtliche Wünsche befriedigt werden können. Denn welcher Wein der Welt kann sich an Feinheit mit jenen von Steinberg, Johannisberg, Doktorberg, mit einem Badacsonyer, Sárder oder einem Zierfandler guten Jahrganges aus Niederösterreich messen? Von leichten Weinen der ungarischen Sandgärten oder Deutschtirols an bis zu den hochgrädigen Weinen Dalmatiens, von den mild-süßen Rheinpfalzweinen an bis zu den süßbutterigen schweren Tokajer Weinen gibt es Hunderte von Abstufungen, die den Gaumen und die Nase des Gourmands ergötzen können.

Nichts liegt mir ferner, als aus kriegsfeindlicher Voreingenommenheit die Güte und Feinheit der verschiedenen Gewächse Bordeaux oder von Burgund, welche unter den bestklingenden Namen ihrer Schlösser einen Weltruf errungen haben, in Abrede stellen zu wollen. Doch muß ich trotzdem betonen, daß, seitdem die rationelle Kellerbehandlung, aus der Rheingegend abstammend, bis in die entlegensten Gänge der Doppelmonarchie an der Donau Nachahmer gefunden hat, wir in der Lage sind, sämtlichen Weinen der Welt ebenbürtige in der reichsten Auswahl entgegenzustellen. Und wer der überfüllen, künstlich aufgebefferten Vorkörweine Italiens, Spaniens oder Portugals nicht entraten kann, wird in den feurigen Säften der türkischen Inseln oder Kleinasien sich volles Entgelt beschaffen können.

Was also die zum direkten Genuß bestimmten Weine anbelangt, würde heute Zentraleuropa auch dann keinen empfindlichen Mangel leiden, wenn ein Zollkrieg auf Jahre hinaus die Einfuhr französischer oder italienischer Gewächse verhindern würde. Gewisse kostbare Spezialitäten aber (ein Chateau-Maquem oder Mouton-Rothschild) würden ihren Weg über die neutralen Länder auch dann zu uns finden. Wer sich einen solchen Luxus erlauben kann und erlauben will, bei dem spielt der Preis überhaupt keine Rolle. Im Gegenteil, der Gedanke, sich etwas zu verschaffen, was sich nur wenige leisten können, spornt den einen an, und der andere will nicht zurückbleiben.

Eine andere Frage ist es, ob der deutsche Weinhandel sich ohne die Verschnittweine, welche ihm außer Spanien, das als Neutralstaat schließlich einen Vorzugszoll genießen würde, Frankreich, Italien und Griechenland bisher geliefert haben, wird forthelfen können. Wir glauben ja. Dalmatien und Südtirol in

Oesterreich, eventuell der endgültig zu annektierende Teil Serbiens, könnten massenhaft Rotweine, weiter Südburgund und abermals die Küstländer Weißweine systematisch liefern. Alles Produkte, die mit hohem Alkoholgehalt niedrige Säure verbinden und bei denen die Rotweine sich überdies durch dunklen Farbstoff auszeichnen, so daß dieser Mangel bei gegenseitigem Entgegenkommen leicht gedeckt werden könnte.

Eine nicht minder wichtige Frage spielt natürlich die Schaumweinfabrikation im allgemeinen, der deutsche Sekt aber im besonderen. Es ist allgemein bekannt, daß sowohl in Oesterreich als namentlich in Ungarn das Champagner-Bedürfnis im zweiten Kriegsjahre bedeutend gestiegen ist. Die Fabriken Bis- und Transleithaniens stehen heute im Zeichen einer Hochkonjunktur, auf die vor Kriegsbeginn niemand rechnen konnte. Man mag über den deplazierten Frohsinn denken, wie man will, unstreitig ist es aber, daß sich die Leute über den Mangel an echt französischem Champagner nicht abhalten lassen, einen einheimischen Schaumwein zu verkosten. Anfangs scheint ein ziemlicher Vorrat an französischen Marken in der Monarchie gewesen zu sein, der außerdem durch Vermittlung neutraler Staaten reich alimentiert wurde. Doch nahmen diese Provenienzen durch die Verschiebung unserer Devisen und die Unerfättlichkeit der Vermittler einen so hohen Preis an, daß sich immer weniger Leute entschließen konnten, diesen zu bezahlen. Hierzu kam nun die Verordnung betreffs der Erschwerung des Imports von Luxusartikeln und das absolute Verbot der Einfuhr solcher Waren, welche aus feindlichen Ländern stammen, so daß neuerdings wohl nur ausnahmsweise ein Tröpfchen aus der Champagne zu uns seinen Weg findet. Ähnliche Verhältnisse obwalten im Deutschen Reich, wo bekanntermaßen die Schaumweinbereitung im letzten Dezennium ein hohes Niveau erreichte und wo außerdem vor dem Kriege ganz bedeutende Mengen brausender Weine am Lager waren.

(Schluß folgt.)



Berichte.



Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 25. Mai. Der Mai ist dies Jahr zum Sommermonat geworden. Sonnig, trocken und warm war bis jetzt durchweg das Wetter. Sommerlich voraus ist auch die Vegetation vorgeschritten. Schon sind die ersten Kirschen reif; auf den Wiesen duftet das frische Heu. Die Rosen öffnen sich zum Flor und an den warmen Mauern blüht der Wein und wenn die erste Traubenblüte noch im Mai aufgeht, so ist dies immer ein hoffnungsvolles Zeichen für den Herbst. Der Bauernregel nach soll der Mai mehr feucht als trocken sein. Durch die reichlich im Boden aufgespeicherte Winterfeuchtigkeit merkte man den Einfluß der Trockenheit kaum. Nun ist wieder Regen gefallen; die Temperatur hält sich hoch und kann jetzt alles gut weiter wachsen. Wir müssen wohl bis zum Jahre 1893 zurückschlagen, um eine ähnlich frühe Entwicklungsperiode der Reben nachzuweisen; nur war im selbigen Jahre das Wachstum nicht so üppig als jetzt. Im ganzen sehen die Weinberge vielversprechend aus. Die Arbeiten vermögen dem schnellen Wachstum kaum nachzukommen, vieles ist noch auszupflücken und im Mai wird man noch Heften können. Mit der Bodenbearbeitung geht es etwas besser vorwärts und nun, wo es wieder geregnet hat, wird die Arbeit etwas erleichtert und der Pflug kann wieder in Tätigkeit kommen. Für die neu gepflanzten Weinberge ist das Wetter ebenfalls günstig; sie schlagen gut an. Der Mothenflug war verhältnismäßig schnell

zu Ende und wenn wir uns nicht täuschen, wird der Heu-
wurm nicht in allzu großer Menge auftreten, allein, der
Wurm ist tückisch, man veräume deshalb seine Bekämpfung
nicht. Der Rebensstecher hat in einzelnen Lagen etwas Schaden
gemacht, aber das schnelle Wachstum läßt denselben bald
überwinden. Man wird gut tun, alles zum Spritzen vorzu-
bereiten; noch ist keine Gefahr vorhanden, aber der Pilz
kann über Nacht kommen. Der reiche Behang erfordert es,
daß das Mögliche getan wird, um denselben zu erhalten. —
Die Versteigerungen nehmen auch weiter einen lebhaften
Verlauf. Die Preise halten sich auf der Höhe und auch die
großen Edelweine finden zu ganz außerordentlich hohen Prei-
sen ihre Käufer. Wohl ist es der Fünftehner Jahrgang,
welcher hauptsächlich das Geschäft belebt; doch auch die Reife
der älteren Jahrgänge, bis auf das saure zwölfe Jahr
zurück, werden mit kaum geknauten Preisen bezahlt. So
faßt der Winzer wieder guten Mut. Schien es auch, als
ob die Rebe versagen wollte, so hat sie jetzt gerade in kritischer
Zeit aus manchen wirtschaftlichen Nöten geholfen!

* **Deßlich, 26. Mai.** (Erste Rebenblüte!)
Die erste Blüte am freien Mauerspazier (Portugieser) im
Deinhardtschen Gutshause hier wurde in diesem Jahre am
22. Mai festgestellt. Es ist dies die früheste Blüte dieser
Rebe seit 16 Jahren. Die früheste wurde bis jetzt am 25.
Mai im Jahre 1912 festgestellt. Im übrigen erfolgte die
Blüte am 26. Mai 1914, 28. Mai 1901, 1915, 29. Mai
1911, 30. Mai 1910, 31. Mai 1904, 1909, 1913, 1. Juni
1906, 4. Juni 1905, 5. Juni 1902, 6. Juni 1908, 9. Juni
1903, 1907.

Aus Rheinhessen.

* **Aus Rheinhessen, 26. Mai.** Bis jetzt
hatten die Reben nicht im geringsten unter dem ge-
fährlichen und gefährdeten Maifrost zu leiden. Die
Witterung ist warm geblieben und hat die Entwick-
lung der Reben so gefördert, daß man der nächsten
Zeit vertrauensvoll entgegensehen kann. Die Blüte
der Reben steht bevor. Es hängt vieles davon ab, daß
sie einen günstigen Verlauf nimmt und schnell vor-
übergeht, zumal die Motten des Heuwurms stark und
zahlreich fliegen und sonst großer Schaden von diesem
Schädling zu befürchten ist. Auch der Rebensstecher
ist stark aufgetreten. Das Weingeschäft zeigt bei star-
ker Nachfrage viel Leben. Die Umsätze sind bedeutend
bei hohen, steigenden Preisen. Bei den letzten Ver-
käufen erbrachte das Stück 1915er in den mittleren
Gemeinden 1000—1200 M., in den östlichen Gemeinden
1050—2000 M. Für das Stück 1914er wurden 1400 M.
angelegt.

Von der Nahe.

* **Von der Nahe, 26. Mai.** In den Weinber-
gen leuchten die grünen Triebe und Blätter der Re-
ben. Zahlreiche Gescheine sind vorhanden und lassen
die Hoffnung auf eine reiche Blüte zu. Wenn auch
das Wetter zu Anfang Mai vorübergehend rauher
war, so sind doch Frostschäden nicht vorgekommen.
Hoffentlich geht es auch mit dem Auftreten des Heu-
wurms glimpflich. Auf alle Fälle richtet man sich auf
eine scharfe Bekämpfung der Rebschädlinge, ob pflanz-
licher oder tierischer Art, ein. Das Weingeschäft zeigt
Leben. Ständig kommt es zu hohen Preisen zu Ver-
käufen. In der letzten Zeit wurden für das Stück
1915er in Seitentälern 800—1000 M., an der unteren
Nahe 1000—1300 M., an der oberen Nahe 1000—1100 M.,
bezahlt. Das an der mittleren Nahe 1050—1400 M., bezahlt. Das
Stück 1914er kostete an der mittleren Nahe 950—1100
Mark, 1913er 900—1100 M.

Von der Mosel.

* **Von der Mosel, 26. Mai.** Die Reben haben
schon vorzüglich und vor allem schnell entwickelt und

weisen heute einen überaus günstigen Stand auf.
Frostschäden sind nicht entstanden und die Witterung
ist so günstig wie nur zu wünschen. Die Reben wei-
sen viele Gescheine auf und eine reiche Blüte ist zu er-
warten. Hoffentlich geht sie auch schnell vonstatten,
damit der Heuwurm keinen Schaden anrichten kann.
Das freihändige Weingeschäft zeigt das alte Leben. Es
kommt fortgesetzt zu Abschlüssen zu hohen Preisen.
Vor allem sind die 1915er Weine gesucht. Sie sind denn
auch in einer Reihe Gemeinden ausverkauft. Bezahlt
wurden für das Fuder 1915er an der mittleren Mosel
700—1500 M., 1914er 720—1300 M., 1913er 850—1300 M.,
für das Fuder 1915er an der unteren Mosel 700 bis
1200 M., 1914er 700—1000 M., 1913er 750—1000 M.

Von der Saar.

* **Von der Saar, 26. Mai.** Der Stand der Re-
ben ist gut. Sie gedeihen vorzüglich und weisen viele
Gescheine auf. Das freihändige Weingeschäft ist be-
lebt. Auch ältere Sachen sind gesucht. Es kostete das
Fuder 1915er bei den letzten Abschlüssen 1200—1900 M.,
1914er 800—1000 M., 1913er 900—1200 M.

Aus der Rheinpfalz.

* **Aus der Rheinpfalz, 26. Mai.** Die bis
jetzt in der Rheinpfalz abgehaltenen Weinversteige-
rungen haben einen guten Verlauf genommen und
vorzügliche Ergebnisse gezeitigt. Vor allem wurden
1913er Weine der ersten Güter, so Deidesheimer,
Forster, Wachenheimer Weine usw. ausgebaut und
alle gut bewertet und bezahlt. Der Stand der Wein-
berge ist vorzüglich und zufriedenstellend. Die Motten
des Heuwurms sind zwar stark geflogen und fliegen
noch, doch hofft man bei der raschen pflanzlichen Ent-
wicklung der Reben auch auf eine schnelle Blüte und
dadurch bedingte Einschränkung des Schadens, den
diese Schädlinge anrichten können. Die Kränfeldmilbe
hat sich in der Deidesheimer Gegend gezeigt. Sie wird
bekämpft. Bezahlt wurden bei den letzten Verkäufen
im oberen Gebirge für das Fuder 1915er 750—900 M.,
im mittleren Gebirge für das Fuder 1915er Weiß-
wein 1000—2800 M., 1914er 930—2200 M., 1915er Rot-
wein 1150—1400 M., 1914er 1250—1500 M., im unteren
Gebirge für das Fuder 1915er Weißwein 800—950 M.,
1915er Rotwein 970—1120 M.

Aus Franken.

* **Aus Franken, 26. Mai.** Die Reben kom-
men sehr gut voran und gedeihen in der besten Weise.
Die Witterung ist warm. Man richtet sich jetzt auf
die Bekämpfung der Rebrankheiten. Geschäftlich
herrscht Leben. Für die 100 Liter 1915er wurden zu-
letzt 75—200 M. angelegt. Das Hektoliter 1915er Rot-
wein erbrachte 120—160 M.

Aus Baden.

* **Aus Baden, 26. Mai.** Der Stand der Reben
ist zufriedenstellend, haben sich diese doch in der letzten
Zeit sehr schnell entwickelt. Die Bekämpfung des Heu-
wurms wurde aufgenommen und in verschiedenen
Bezirken scharf durchgeführt. Nachdem man schon
tausende von Puppen gesucht hat, wurden auch jetzt
tausende und abertausende Motten gefangen. Das
Weingeschäft ist lebhaft. Es wird viel Wein verkauft.
Zuletzt erbrachten die 100 Liter 1915er Weißwein
70—120 M., Rotwein 85—180 M.

Aus Elsaß-Lothringen.

* **Aus Elsaß-Lothringen, 26. Mai.** Die
Reben sind gut vorangegangen und dürften sich auch,
wenn die Witterung so bleibt, fernerhin gut ent-
wickeln. Das Weingeschäft ist bei starker Nachfrage
lebhaft. Es kosteten die 50 Liter Wein in letzter
Zeit 50 M.

Verschiedenes.

* Kreuznach, 25. Mai. Der Kreis Kreuznach ist mit seinen 3256,70 Hektar Weinbergsländ der größte weinbaureisende Kreis im Regierungsbezirk Koblenz, der kleinste ist Aderau.

* Wörrstadt, 25. Mai. Der Vorstand der hiesigen Winzer-Genossenschaft hat den Preis für die im Herbst abgelieferten Trauben auf 38,5 Pfg. für das Kilo, oder rund 3 Mark für das Viertel festgelegt. Den Mitgliebern werden demnach 40 Pfg. für das Viertel nachbezahlt. Die von den außerhalb der Winzergenossenschaft stehenden Winzern mit ihren Abnehmern getroffenen Vereinbarungen auf Verkauf „was der Winzerverein bezahlt“ können also nun ebenfalls eine Nachforderung stellen.

Resultate von Weinversteigerungen.

* Wachenheim (Rheinpfalz), 19. Mai. Die hiesige „Winzer-Vereinigung“ brachte 80 Stück Wein der Jahrgänge 1914 und 1915 aus Lagen der Gemarkungen Wachenheim und Forst zur Versteigerung. Dabei wurden für das Stück 1914er Wachenheimer 1110—1750 M., Forster 1640—2200 M., 1915er Wachenheimer 1090—4460 M. erlöst. Gesamterlös rund 180 000 M.

* Schloß Vollrads im Rheingau, 20. Mai. Auf Schloß Vollrads brachte heute die Gräfinlich Matuschka-Greifsenklau'sche Kellerei- und Güter-Verwaltung 50 Nummern 1915er Schloß Vollrads'er Weine zum Ausgebot. Diese wurden sämtlich zugeschlagen, wobei bis zu 6100, 6380, 6440, 6460, 6700, 11 160 und 12 180 M. für das Stück bezahlt wurden. Für 49 Halbstück 1915er wurden 1800—6090 M., für 1 Viertelstück 2790 M., durchschnittlich für das Halbstück 2395 M. erlöst. Der gesamte Erlös betrug 118 560 M. mit den Fässern.

* Wachenheim, 20. Mai. Die hier abgehaltene Weinversteigerung des Weingutsbesizers Albert Bürklin-Wolf erlöste bei einem Ausgebot von 90 Stück 1913er naturreinen Weinen für das Stück Wachenheimer 1060—7000 M., Ruppertsberger 1150 bis 2540 M., Deidesheimer 1310—6650 M., Forster 1400 bis 8950 M. Der gesamte Erlös betrug rund 170 000 M.

* Forst (Pfalz), 20. Mai. Im Saale des eigenen Hauses ließ heute Herr Wilhelm Spindler, Weingutsbesitzer, etwa 25 Stück 1913er Weißweine versteigern. Bei starkem Besuche, lebhaften Geboten und flottem Zuschlage wurde die Gesamtmenge rasch abgenommen. Je 1000 Liter kosteten M. 1330—8000 (Kirchenstück Riesling Auslese). Gesamterlös 71 067 M.

* Schloß Johannisberg im Rheingau, 23. Mai. Auf Schloß Johannisberg brachte heute die Fürstlich von Metternich'sche Domäne 31 Halbstück 1912er, 1913er, 1914er und 1915er Schloß Johannisberger Weine zur Versteigerung. Dabei wurden für das Stück bis zu 8980, 9040, 9400, 9640, 9660, 10 420, 11 260, 12 060, 12 160 und 14 020 M. bezahlt. Es kostete 1 Halbstück 1912er 1110 M., 2 Halbstück 1913er 1300 und 1340 M. Für 11 Halbstück 1914er wurden 1020—2150 M., zusammen 16 000 M., durchschnittlich das Halbstück 1454 M., für 17 Halbstück 1915er 3040 bis 7010 M., zusammen 80 670 M., durchschnittlich das Halbstück 4745 M. erlöst. Der gesamte Erlös stellte sich auf 100 420 M. mit den Fässern.

* Hochheim, 22. Mai. Heute fand hier eine Versteigerung von Weinen, gehörend Conrad Werners Erben, aus dem vormaligen Domdechant Wernerschen Weingut in Hochheim wie auch aus dem Conrad Wernerschen Weingut in Gau-Bischofsheim statt. Die sämtlichen, aus den genannten Weingütern stammenden Weine wurden zu hohen Preisen zuge-

Wein-Versteigerung in Hochheim a. Main.

Freitag, den 2. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Burg Ehrenfels“, läßt Herr Gutsbesitzer

Georg Kroeschell

seine aus dessen Gütern Hochheim, Rauenthal und König Wilhelmsberg erzielten Weine öffentlich versteigern, als:

4/2 Stück 1914er Rauenthaler Nonnenberg
15/2 Stück und 1/4 Stück 1914er Hochheimer
19/2 Stück u. 1/4 Stück 1915er Rauenthal. Nonnenberg
15/2 Stück und 1/4 Stück 1915er Hochheimer
2/2 Stück 1915er König Wilhelmsberg,

darunter feinste Auslesen.

Allgemeine Probetage am 22. und 26. Mai und vor der Versteigerung im Kroeschellschen Hause zu Hochheim, sowie während der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Samstag den 3. und Dienstag den 6. Juni 1916, jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend in ihrem Winzerhause, bringt die

Hallgartener Winzer-Genossenschaft E. G.
je 70 Nrn. 1915er Naturweine

zur Versteigerung. — Größtenteils Rieslinggewächse, entstammen die Weine besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai und am Tage der Versteigerung vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Montag, den 5. und Donnerstag, den 15. Juni 1916, jedesmal mittags 1 Uhr anfangend, bringt der Unterzeichnete in seinem Winzerhause

je 70 Nummern 1915er Natur-Weine

zur Versteigerung. — Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und sind zum großen Teile Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 19. Mai. Allgemeine Probetage am 24. u. 29. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Der Vorstand des
Hallgartener Winzer-Vereins E. G.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten i. Rhg.

Donnerstag, den 8. Juni 1916, nachmitt. 1 Uhr, anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer in Hallgarten i. Rhg.
E. G. m. u. S.
in ihrem Kelterhause

ca. 100 Nummern 1915er Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am 19. Mai; allgemeine Probetage am 24. und 29. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während derselben.

Naturwein-Versteigerung

zu Kiedrich im Rheingau.

Mittwoch, den 7. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der Unterzeichnete

58 Nummern (Stück und Halbstück)

naturelle 14er und 15er Weine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltvile und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich: am 17. Mai für die Herren Kommissionäre, allgemeine Probetage am 22. Mai sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Der Vorstand des
Kiedricher Winzer-Verein E. G. m. u. H.

Naturwein-Versteigerung

zu Neudorf im Rheingau.

Freitag, den 9. Juni 1916, nachmittags 1 Uhr, bringt der

Neudorfer Winzer-Verein E. G. m. u. H. in seinem Winzerhause

45 Halbstück 1915er Neudorfer Naturweine zur Versteigerung.

Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Neudorf und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 18. Mai, allgemeine Probetage am 27. Mai u. 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Wein-Versteigerung

von

Laun & Waegelein,

Bad Kreuznach.

Freitag, den 9. Juni 1916, vormittags 10¹/₂ Uhr, im Saale des „Hotel Alter Adler“ zu Kreuznach, Hochstraße. Zum Ausgebot kommen:

73 Nummern 1912er, 1913er und 1915er Nahe-, Rhein- und Rheingauer Weißweine worunter feinste Auslesen und 53 Nummern 1911er, 1912er, 1913er und 1915er Rheinische Rotweine.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 23., 24., 25. und 26. Mai cr.

Allgemeine Probetage am 2., 3., 5. und 6. Juni cr. im Kellereigebäude, Baumgartenstraße 34, sowie im Versteigerungsorte vor und während der Versteigerung.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 16. Juni läßt die Unterzeichnete im „Hotel Schwan“ dahier

69 Nummern 1915er Natur-Weine

eigenes Wachstum

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Destrach, Hallgarten und Mittelheim öffentlich versteigern.

Alles Nähere später.

Destrach, den 19. Mai 1916.

Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs.

schlagen. Es handelte sich um 1912er, 1913er, 1914er und 1915er. Es kosteten 12 Halbstück 1912er Hochheimer 600—1010 M., 6 Halbstück 1913er Hochheimer 670—1000 Mark, 15 Halbstück 1914er Hochheimer 730—1460 M., 8 Stück 1915er Gau-Bischofsheimer 1130 bis 1410 M., 8 Halbstück 690—870 M., 21 Halbstück 1915er Hochheimer 1410—6030 M., zusammen 56 580 M., durchschnittlich 2694 M. Gesamterlös 102 920 M.

* Freinsheim, 23. Mai. Hier versteigerte der Bürgermeister und Weingutsbesitzer Moritz Hilgard 28 Stück 1915er Freinsheimer und Herzheimer Weine. Es erbrachte das Stück 1120 bis 2810 M. Gesamterlös rund 54,000 Mark.

✂ Geisenheim, 24. Mai. In drei Versteigerungen gelangten heute hier 97 Halbstück Wein verschiedener Jahrgänge zum Ausgebot, und wurden sämtlich zu nachstehenden Preisen losgeschlagen: 1. Weine aus den Gräfl. v. Jüngelheim'schen Gütern zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim: 1912er Mf. 930, 930, 930, 1400 per Halbstück; 1913er Mf. 960, 1030 per Halbstück und Mf. 720 per Viertelstück; 1914er Mf. 1110, 1110, 1300, 1350, 1370, 1520, 1340, 1510, 1460, 1730 per Halbstück und Mf. 800 per Viertelstück. — 2. Weine der Freiherrlich v. Zwieler'schen Verwaltung: 1 Halbstück 1914er Mf. 1500; 6 Halbstück 1915er Mf. 1510, 2800, 2240, 2250, 2870, 3410. — 3. Weine der „Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer“: 1912er: 1 Viertelstück Mf. 310, dto. 18 Halbstück Mf. 570—860; 1913er: 1 Halbstück Mf. 670; 1914er: 1 Viertelstück Mf. 370, dto. 4 Halbstück Mf. 810—970; 1915er: 2 Viertelstück Mf. 550 und 1140, dto. 45 Halbstück Mf. 800—3300.

△ Rüdesheim im Rheingau, 25. Mai. Heute gelangten in der hiesigen Wein-Versteigerung der Gräfl. v. Franken-Sierstorpf'schen vormals Freiherrlich v. Stumm-Halberg'schen Verwaltung 42 Nummern 1912er und 1913er Rüdesheimer Weine zum Ausgebot, die sämtlich bei gutem Besuch leicht zugeschlagen wurden. Bezahlt wurden für das Stück 1912er bis zu 2820, 3240, 3540, 3660, 3800, 3840, 4840, 5060 Mf., 1913er 3020, 3140, 3220 Mf. Es erbrachten 12 Halbstück 1913er 830 bis 1610 Mf., zusammen 13 760 Mf., durchschnittlich das Halbstück 1147 Mf., 30 Halbstück 1912er 700—2530 Mf., zusammen 34 980 Mf., durchschnittlich das Halbstück 1166 Mf. Insgesamt wurden für 42 Halbstück naturelle Weine 48 740 Mf. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

Aus Winzer-Vereinen.

* Boppard, 26. Mai. Mit einem Gewinn von 24 Mark hat der hiesige Winzer-Verein sein letztes Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Gebäude und Grundstücke stehen mit 8500 Mf., die Warenvorräte mit 20 437 Mf. in Rechnung. Die Rechnung schließt auf beiden Seiten mit 40 159 Mark ab.

✂ Walporzheim, 26. Mai. Der Gewinn des hiesigen „Winzer-Vereins“ betrug im letzten Geschäftsjahr 2077 Mf. Die Rechnung schließt auf beiden Seiten mit je 364 469 Mf. ab. Die Gebäude und Grundstücke stehen mit 39 300 Mf., die Warenvorräte mit 227 291 Mf. zu Buch. Die Schulden bei Genossen betragen 155 967 Mf., bei Privaten 144 092 Mark.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Wiesbaden. Kürzlich ist hier nach langem Leiden der Weinhändler Oskar Michaelis im Alter von 62 Jahren gestorben.

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Dienstag, den 13. Juni 1916, nachmitt. 1 Uhr, (Pfungst-Dienstag), in der „Winzerhalle“ versteigern die Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal 42 Halbstück 1912er, 1913er und 1915er, sowie ca. 2400 Flaschen 1911er Rauenthaler Naturweine.

Probetag im „Rheingauer Hof“:

Dienstag, den 16. Mai, für die Herren Kommissionäre.

Allgemeine Probetage am 26. Mai und 8. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Naturwein-Versteigerung

zu Johannisberg im Rheingau.

Mittwoch, den 14. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im Saale des Herrn Peter Klein, bringt der Unterzeichnete

13 Halbstück 1914er und | Johannisberger
66 „ 1915er | Naturweine

zur Versteigerung.

Probetage im Winzerhaus: für die Herren Kommissionäre am 23. Mai.

Allgemeine Probetage am 25. Mai und 2. Juni, sowie am Tage der Versteigerung vor und während der.

Der Vorstand des Johannisberger Winzer-Vereins
E. G. m. u. S.

Naturwein-Versteigerung

in Nierstein a. Rh.

Samstag, den 17. Juni 1916, vormitt. 11 Uhr, lasse ich im „Rhein-Hotel“ zu Nierstein am Rhein 12 Stück, 43 Halbstück und 3 Viertelstück

1915er Naturweine

darunter feinste Riesling-Auslesen aus den besten Lagen Niersteins versteigern.

Probetage in meiner Behausung, Oberdorfstr. 26^{1/10}, für die Herren Kommissionäre, am 23. und 29. Mai.

Allgemeine Probetage am 2. und 9. Juni. Im Rhein-Hotel zu Nierstein vor und während der Versteigerung.

Franz Jos. Sander,

Weingutsbesitzer und Großh. Hess. Beigeordneter
in Nierstein a. Rh.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung,
Wiesbaden.

Naturwein-Versteigerung

zu Rauenthal im Rheingau.

Montag, den 19. Juni 1916, mittags 1 Uhr, bringt der Unterzeichnete Verein in seiner „Winzerhalle“

66 Nrn. 1915er Rauenthaler Natur-Weine

zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage am 8. Juni und am Tage der Versteigerung vormittags.

Der Vorstand des Winzervereins E. G.
zu Rauenthal im Rheingau.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 23. Juni 1916, mittags 1 Uhr, im „Saalbau Ruthmann“ zu Destrach-Winkel (gegenüber dem Bahnhof Destrach-Winkel) versteigert die

Vereinig. Mittelrheingauer Naturweinversteigerer
3 Halbstück 1914er u. ca. 50 Halbstück
1915er Naturweine

aus den Gemarkungen Mittelheim, Destrach, Hattenheim (Pfaffenberger Schloßweine), Hallgarten, Erbach und Neudorf im Rheingau. — Näheres später.

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Verband deutscher Naturweinversteigerer.

Vorläufige Anzeige.

Die Fürstl. Loewenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Weingutsverwaltung
zu Hallgarten im Rheingau

bringt am Dienstag, den 27. Juni 1916, mittags 1 Uhr im „Gasthof Reß“ zu Hattenheim

38/2 Stück 1915er, 2/2 und 1/4 Stück 14er
und 1/2 und 1/4 Stück 13er Hallgartener
Naturweine zur Versteigerung.

Näheres später.

Anschließend hieran bringt Herr

Carl Frz. Engelmann, Weingutsbesitzer
in Hallgarten
im Rheingau,

Mitgl. d. Verbandes deutscher Naturwein-Versteigerer,
1/2 St. 15er, 2/2 St. 14er und 18/2 Stück

1915er Hallgartener Naturweine
zur Versteigerung. Probetage wie oben!

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Termin-Kalender für Weinversteigerungen pro 1916.

Tag und Ort		Versteigerer und Probetage	Angebot
29. Mai	Bingen	Julius Espenschied (12., 13., 22., 23. und 24. Mai)	3/1 und 26/2 13r, 9/1 und 33/2 Stück 14r und 29/2 15r Naturweine
30. "	Kloster Eberbach	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	19/2 Stück 14r, 8/2 Stück 11r und 13/2 Stück 08r Sattenheimer, Steinberger, Markobrunner
31. "	Rüdesheim	*Königl. Preuß. Domäne (4. Mai)	4/2 Stück 13r, 6/2 Stück 12r, 3/2 Stück 11r Rüdesheimer Weißweine, 2/2 Stck. 14r, 1/2 u. 1/4 Stck. 13r Altmannshäuser Rotweißweine, 4/4 Stck. 13r, 25/4 12r, 8/4 11r Altmannshäuser Rotweine
2. Juni	Hochheim a. M.	Georg Kröschell (22. u. 26. Mai)	4/2 Stück 14r Rauenthaler Nonnenberg, 15/2 und 1/4 Stück Hochheimer, zirka 35/2 und 2/4 Stück 15r Rauenthaler und Hochheimer
3. "	Hallgarten	Winzer-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturwein
5. "	"	Winzer-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
6. "	"	Winzer-Genossenschaft E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r "
7. "	Riedrich	Winzer-Verein E. G. (22. Mai)	zirka 70 Nummern 15r "
8. "	Hallgarten	Bereinigte Weingutsbes. E. G. (24. und 29. Mai)	zirka 90 Nummern 15r "
9. "	Neudorf	Neudorfer Winzer-Verein (27. Mai, 2. Juni)	45 Halbstück 15r, 5 Halbst. 14r Neudorfer Naturwein
9. "	Kreuznach	Laun u. Waagelein (2., 3., 5. und 6. Juni)	73 Arn. 12r, 13r. und 15r Weißweine und 53 Arn. 11r, 12r, 13r und 15r Rheinische Rotweine
13. "	Raenthal	Bereinigte Weingutsbesitzer (26. Mai, 8. Juni)	42/2 15r, 1/2 13r und zirka 3000 Flaschen 04r und 11r Raenthalet Naturweine
14. "	Johannisberg	Winzer-Verein E. G. (25. Mai, 2. Juni)	80 Nummern 14r und 15r Naturweine
15. "	Hallgarten	Winzer-Verein E. G. (24. u. 29. Mai)	zirka 70 Halbstück 15r Naturweine
16. "	Deftrich	Bereinigung Weingutsbesitzer Deftrichs	69/2 Stück 1915er Naturweine
17. "	Rierstein	Franz Jos. Sander	zirka 60 Nummern 15r Naturweine
19. "	Raenthal	Winzer-Verein E. G. (26. Mai, 2. Juni)	65 Halbstück 15r Raenthalet Naturweine
20. "	Deftrich	Erste Vereinig. Deftricher Weingutsbes.	63 Halbstück 15r Naturweine
21. "	"	Erste Vereinig. Deftricher Weingutsbes.	63 Halbstück 15r Naturweine
23. "	Deftrich-Winkel	Bereinigung Mittel-Rheingauer Naturwein-Versteigerer	50 Arn. 14r u. 15r Naturweine
27. "	Sattenheim	*Fürstlich Löwenstein'sche Verwaltung in Hallgarten (16. und 20. Juni)	43 Arn. 13r, 14r und 15r Hallgartener Naturweine
27. "	Sattenheim	*Karl Franz Engelmänn (16. und 20. Juni)	20 Arn. 13r, 14r und 15r Hallgartener Naturweine
30. "	Bingen	Jean Schneider, Siefersheim (24. Juni in Siefersheim, 27. Juni Bingen, „Mainzer Hof“)	23/1 u. 19/2 Stück 15r Naturweine

* Mitglied des Verbandes Deutscher Naturwein-Versteigerer. Die in () stehenden Termine bedeuten die Probetage.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben, gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bequeme Bedienung hochgelegener Fächer durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter besonderer Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Ratsschläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. ===== Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.

Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Wir bieten hierdurch freibleibend

100,000 Stück lange Weinkorken

gegen Kasse an.

Fricke & Wuppermann

G. m. b. H.,

Dortmund, Industrieaus.

Alte Wein- u. Fasskorke

kauft alle Quantums

Bernh. Porzelt, Nürnberg.

Stichige u. defekte Weine

zur Essigfabrikation kaufen zu hohen Preisen gegen Kasse

E. Wolff & Co.,

Weinessigfabrik **Kreuznach.**

Weinstein

zu kaufen gesucht.

Ferdinand Kern,

Neustadt an der Haardt, Maximilianstraße 12.

Otto Etienne

Druckerei und Verlag der Rheingauer Weinzeitung
Oestrich a. Rh.

liefert Drucksachen aller Art — schnell gut und billig. — Massenaufgaben in kürzester Zeit. Für den Frachtbrief-Druck bahnamtlich konzessioniert. Man verlange Offerte.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke mit genauer Einteilung und Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich
Zeichnung und Kostenanschlag auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Firma Georg Schmitt, Nierstein u. Oppenheim

Büro in Nierstein, Wilhelmstr. 3 :: Fernruf 19

Holzhandlung — Kyanisierungsanstalt empfiehlt

Ia. kyanisierte Reb-, Baum- und Rosenpfähle

in allen Längen und Stärken.

Die Anstalt untersteht der Kontrolle des chem. Laboratoriums der Gr. Wein- und Obstbauschule in Oppenheim a. Rh.

Lieferant erster Güter.

Original Douro-Port, rot und weiss

Original Insel-Madeira

Malaga, dunkel und goldgelb

Sherry — Marsala

Vinho do Portugal, rot und weiss

Wermutwein

Spanischer Muskateller

Muskat und Samosweine

Rote Konsumweine

Bordeaux und Burgunder

Verschnitt-Rotweine

offerieren soweit Vorrat

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure, HAMBURG

Fernsprecher:
Gruppe 4, Nr. 865

Telegram-Adresse:
JAPETERSEN HAMBURG

Gratis-Proben franko!

Weinteufelchen.

Lustige Weingeschichten in Versen

von **Julius Usinger,**

mit einem Geleitwort v. **Johannes Troyan.**

Preis 50 Pfennig. — In Partien billiger.

Selbstverlag des Verfassers.

Für Reklame sehr geeignet.

Kelleröfen



Monate lang auf Probe!

Bei event. Anlegung v. Dampf- od. Wasserheizung stehe mit kostenloser Anfertigung v. Projekten und Kostenanschlägen gerne zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik Kaiserslautern.

Lützel-Guano

empfiehlt

Jacob Machemer I. Mainz.

Generalvertreter d. Fabrik.

Inserate

haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ den besten Erfolg.

Vervielfältigungs-Apparat,

(Quartgröße) und Schreibmaschine, System „Erika“, zu verkaufen. Anfragen unt. 3715 an die Exped. d. r. Ztg.

Größere Quantitäten

flüssige

Weinhefe

zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter Chiff. A. 5. an Haasenstein & Vogler A. 5, Stuttgart.

Johann Egenolf,

Wein-Kommissions-Geschäft

Lorch im Rheingau.